

81.

Ofen, 1481 Nov. 11.

Hdschr.: Abschrift in der „Oberlaus. Urkunden-Sammlung“ zu Görlitz mit der Notiz: Ex orig. membr. in curia Lobav. cum app. sigillo. Nicht mehr vorhanden.

5 *König Mathias urkundet, daß ihm Balthasar Schoff von seinem und seines Bruders*
Thomas Schoffen wegen gebeten habe, ihnen die nachgeschriebenen Güter und Zinsen, mit
namen Maigersdorf halb, Gostelwitz gar, Dolgewitz gar und alles daz, daz Tamme von
Gerstorff und sein bruder zum Soland und zu Olisch gehabt haben, das forwerck zu
Richmanszдорff, den teich in dem Oberdorff, die faylbadstub zu Richenbach und zweintzig
10 *schock jerlichs zynnnes auf der stat Lobaw und zwelf schock jerlichs zynnnes auf dem*
gericht daselbs zu Lobaw, die in und iren nachkomen von — kunig Wentzlawen, keiser
Sigmunden und Lasslawen loblicher gedechtnus umb drewhundert schock groschen auf
widerlosung vorschriben, confirmirt und bestett sind, gnädiglich aufs neue zu bestätigen,
was geschieht. Geben zu Ofen an mittwoch nach sand Martins tag nach Cristi geburd
15 *vierzehenhundert und im ain und achtzigsten jare —.*

82.

Die Gebrüder Thamme und Balthasar Schaff, bei Reichenbach gesessen, geloben, nachdem sie zufolge
Erkenntniß des Landvogts den Rath zu Löbau wegen der königlichen Gerichte in dieser Stadt los-
gesagt haben, diese Gerichte an niemand sonst bringen zu wollen. **Löbau, 1483 März 2.**

20 *Hdschr.: Abschrift in der „Oberlaus. Urkunden-Sammlung“ zu Görlitz mit der Notiz: Ex orig. chart. in curia*
Löbau. Nicht mehr vorhanden.

Wir Thamme unde Baltzar die Scheffe gebrüdere bei Reichenbach gesessen
 bekennen —. Als sich etzlich irrung und zewetracht zewuschen den ersamen weisen,
 dem rate zur Lobaw an einem und uns am andern teilen gehalten, die koniglichen ge-
 25 richte, so wir von den konigen zu Behemen loblichs gedechtnus in vorschreibung haben,
 auch der allirdurchluchtigste fürst und herre, herre Mathias zu Ungern und zu Behmen ꝛ.
 konig, unser allirgnedigster herre, uns die gnediglich bestetigt und confirmirt hat, be-
 längende, deshalben wir nu zunehst vor dem edeln wolgeborn, unsern gnedigen herrn,
 ern Jorgen vom Stain ꝛ. als einem voite disser lande, zu tagen sint komen, do wir dann
 30 uch den rat zur Lobaw nach irkennen des gnanten unsers gnedigen herrn soliche gerichte,
 so wir in dem gemelten unserm privilegio haben, quiedt, ledig und loss haben gesagt,
 dem sonach gereden und globen wir obgnanten gebrudere vor uns und unsere erbnemen
 in und mit craft ditzs brivis, das wir soliche gerichte, so wir uns, wie obin berurt, vorzcyhen,
 wider in koufs weise nach in keinem andern wege, wie das geschen mocht, an niemandis
 35 brengen wullen, dadurch ir der rat in furdern zciten des mecht berechtet und angelanget
 werden, sunder sollen also vor eytel, irrig und machtlos geschätzt und gehalten werden,
 gleicher weise als es durch unsern allirgnedigisten hern konigk getan und beschen were.